

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 15.02.16

Betr.: Fluglärmbeschwerden

Obwohl laut Selbstauskunft der Flughafenbetreiber („Wochenblatt“-Anzeige „Leiseren Flugzeugen gehört die Zukunft“ in Nummer 5 vom 3.2.16) in den letzten zehn Jahren die Lärmemission auf stabilem Niveau gehalten worden sei, haben in letzter Zeit Beschwerden über Fluglärm massiv zugenommen. In der Anlage zu seinem Halbjahresbericht 2015 zu Steuererträgen & Schulden (Drs. 21/1282) führt der Senat an, Bürgerinitiativen riefen die Einwohnerschaft dazu auf, sich zu beschweren. Weiterhin gebe es vermehrt Anwohner, die als Dauerbeschwerdeführer auftreten und sich konstant über die einzelnen Flugbewegungen beschweren. Aufgrund der oben genannten Einflussfaktoren in der Entwicklung sei davon auszugehen, dass die erfassten und bearbeiteten Fluglärmbeschwerden 2015 das Dreifache des ursprünglich in der Haushaltskennzahl (EPL 6, B_266_01_018) vom Senat „geplanten“ Wertes erreichen werden und wir bei rund 7.500 Beschwerden „landen werden“. Das macht deutlich, dass die Bürgerinitiativen sowohl im Norden als auch im Südwesten der Stadt sehr erbost sind und Maßnahmen fordern.

Darauf ist seitens der Bürgerschaftsmehrheit unter anderem durch das Bürgerschaftliche Ersuchen und den sogenannten 16-Punkte-Plan reagiert worden.

Bereits beim ersten Treffen der Allianz für Fluglärmenschutz im Sommer 2015 wurde seitens der BUE (Behörde für Umwelt und Energie) konstatiert, diese verstärkte Beschwerdebereitschaft mache eine Bearbeitung der Beschwerden aufgrund ihrer hohen Anzahl nicht mehr möglich.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wie viele Fluglärmbeschwerden wurden in den vergangenen fünf Jahren jeweils an die Freie und Hansestadt Hamburg gestellt?*
- 2. Wie entwickelt sich die Zahl der Fluglärmbeschwerden in Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Iserbrook, Klein Flottbek und Nienstedten in den vergangenen fünf Jahren?*
- 3. Wie bewerten der Senat oder die zuständige Behörde die Entwicklung bei den Fluglärmbeschwerden in den letzten fünf Jahren?*
- 4. Da die Darstellung der bezirklichen Aufteilung der Fluglärmbeschwerden unter hamburg.de/fluglaermbeschwerden nur als Grafik vorhanden ist: Aus welchen Bezirken und Landkreisen kamen in den vergangenen fünf Jahren jeweils wie viele Beschwerden?*
- 5. In welchen Stadtteilen existieren Bürgerinitiativen gegen Fluglärm?*
- 6. Wie lange speichert die zuständige Behörde die Informationen über einzelne Beschwerden und welche Informationen werden gespeichert?*

7. *Welchen Sinn hat die Erfassung von Beschwerden nach Kategorien? Was bezwecken der Senat oder die zuständige Behörde mit dieser Unterscheidung?*
8. *Bewerten der Senat oder die zuständigen Behörden Beschwerden geringer oder höher, wenn sie wiederholt erfolgen oder wenn sie durch Unterschriftensammlung erfolgen?*
9. *Laut Information der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) werden Beschwerden, auch wenn sie sich auf mehrere Einzelvorfälle beziehen, jeweils nur als eine Beschwerde gezählt. Von welchem Faktor zwischen Beschwerden und Vorfällen ist bei den aktuellen Zahlen für 2015 auszugehen, das heißt wie viele Einzelvorfälle liegen den Beschwerden zugrunde?*
10. *Wie viele Anflüge und Landungen fanden jeweils in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich am Tag am Hamburger Flughafen statt?*
11. *Welche Flugrouten gibt es in Hamburg und seit wann sind diese festgelegt? Bitte geben Sie auch Daten zur Ausdehnung an und fügen Sie Originaltexte bei.*
12. *Wann sind Flugrouten verändert worden? Bitte geben Sie auch Daten zur Ausdehnung an und fügen Sie Originaltexte bei.*
13. *Wie viele Anflüge und Landungen fanden jeweils in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich am Tag über den Stadtteilen Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Iserbrook, Klein Flottbek und Nienstedten statt?*
14. *Ist der „Flugkorridor“ in den letzten fünf Jahren ausgeweitet worden beziehungsweise hat sich die Ausnutzung des „Flugkorridors“ über den Stadtteilen Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Iserbrook und Klein Flottbek verändert?*
15. *Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang (Frage 13.) die Beschwerden?*
16. *Hat die Anzahl von „Tiefflügen“ beziehungsweise Flachstarts über Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Iserbrook und Klein Flottbek in den letzten Jahren zugenommen?*
 - a. *Wenn ja: Welche Ursachen gibt es hierfür?*
17. *Werden von den Fluggesellschaften bei An- und Abflügen Verfahren getestet, mit denen Treibstoffkosten gesenkt und/oder Flugrouten günstiger gestaltet werden können?*
 - a. *Wenn ja: Welche Verfahren beziehungsweise welche Flugroutenänderungen sind dies?*
 - b. *Wenn ja: Finden solche Erprobungen über Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Iserbrook, Klein Flottbek und Nienstedten statt?*
 - c. *Wenn ja: Sind solche Verfahren genehmigungs- oder anmeldepflichtig?*
18. *Wie verteilen sich die Anflüge und Landungen jeweils auf welche Stunden am Tag über Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Iserbrook, Klein Flottbek und Nienstedten?*
19. *Wie viele Anflüge und Landungen erfolgten insbesondere zwischen 6 Uhr und 7 Uhr und zwischen 22 und 23 Uhr? Bitte die Zahlen für Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Iserbrook, Klein Flottbek und Nienstedten getrennt ausweisen.*
20. *Wie hoch sind die Einnahmen des Hamburger Flughafens pro Jahr in den letzten fünf Jahren?*

21. *Welche Kosten fallen durchschnittlich pro Tag während der Betriebszeiten des Hamburger Flughafens an?*
22. *Wie hoch war der Gewinn des Hamburger Flughafens jeweils in den vergangenen fünf Jahren?*
23. *Wie kommt die Flughafen Hamburg GmbH zu der Einschätzung, dass bei einem Wegfall der Flugbewegungen ab 22 Uhr (Nachtflugverbot) die Erlösausfälle des Flughafens mehr als die Hälfte des heutigen Gewinns betragen würde? Welche Annahmen und welche konkrete Berechnungen liegen dieser Aussage zugrunde?*